

Nach den Zerstörungen durch die Sarazenen (865) und Bulgaren (976) scheint die ehemalige Stadt zu Gunsten Cattaros ihre Bedeutung eingebüßt zu haben; später theilte sie gewöhnlich das Schicksal Castelnovos und fiel 1420 an die Venetianer, 1539 an die Türken, 1687 wieder an S. Marco zurück.

Heute ist Risano ein aus zahlreichen zerstreuten Rotten bestehender Markt (1300 Einwohner), der dem Fremden hauptsächlich durch seinen landschaftlichen Hintergrund auffällt, vor allem durch die fortbeanzerten Höhen, die einem sofort in Erinnerung bringen, dass man hier am Anfang einer wichtigen Zugangslinie in die Krivošije steht.



LE CATENE (gegen Perasto und Monte Cassone).

Wer gerne schöne Trachten sieht, wird Risano an einem der grossen Festtage des Jahres besuchen. Er findet dann noch immer Exemplare des kostbaren alten Risanotencostüms,¹ in welchem ein Schriftsteller sogar eine altrömische Festtracht erblicken wollte. Der Freund von Naturmerkwürdigkeiten wird lieber in die Umgebung des Ortes wandern, und zwar dem westlichen Strande entlang zur Quelle Sopot. Diese Quelle stürzt nach

¹ Das Auffälligste an dem, auch von reichen Montenegrinern gerne getragenen Costüm ist die reichgestickte, mit Gold und Silber bordierte Weste aus dunkelgrünem Tuch, über welcher ein langes Oberkleid getragen wird.